

Forderungen nach Selbstbestimmung: Ursachen und Ausdrucksformen

Proseminar IBEI

Universität Konstanz

Wintersemester 2016/17

Dozentin: Dipl.-Pol. Friederike Luise Kelle

Email: friederike.kelle@uni-konstanz.de

Büro: D 230

Sprechstunde: Mittwoch 13:30 bis 14:30

Raum: M1101

Zeit: Dienstag,

11:45 – 13:15

Überblick

Bestrebungen nach territorialer Selbstbestimmung sind ein wiederkehrendes Charakteristikum der internationalen Politik. Das staatsbildende Referendum im Südsudan in 2011, die Volksabstimmung der schweizerischen Jurassier in 2013, das (vorläufige) Ende des bewaffneten Kampfes der baskischen ETA 2011 sowie die Referenda in Schottland, Katalonien und der Ukraine im Jahr 2014 illustrieren die aktuelle Relevanz des subnationalen Strebens nach Autonomie. Im Jahr 2005 stellten 144 Gruppen weltweit Forderungen nach Selbstbestimmung. Dieses Seminar untersucht die vielfältigen Ursachen und Ausdrucksformen dieser Bestrebungen. Symbolische, ökonomische, materielle und strategische Anreize werden im ersten Teil des Seminars erarbeitet und diskutiert. Mobilisierung, Gewalt, konventionelle Politik, Dezentralisierung und Teilung sind Gegenstand des zweiten Abschnittes. Wesentlicher Bestandteil des Kurses sind die Erarbeitung und Anwendung methodischer Kenntnisse bezüglich des Verfassens wissenschaftlicher Texte.

Anforderungen

Die Bewertung des Kurses basiert auf aktiver Teilnahme, einem Impulsreferat, einem Exposé und der dazugehörigen Präsentation, sowie einer Seminararbeit, die im Folgenden detailliert beschrieben werden. Der Zweck dieser Anforderungen ist es, ein Umfeld zu schaffen, das maximalen Lernerfolg ermöglicht. Ich erwarte deshalb von allen Teilnehmern zu jeder Sitzung vorbereitet zu sein und sich an die Fristen und formellen Kriterien, die in diesem Seminarplan dargelegt sind, zu halten. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, wird sich das in der Bewertung niederschlagen und kann auch zum Nichtbestehen des Kurses führen. Der Prüfungsordnung folgend resultieren die Nichterbringung bzw. das Nichtbestehen einer Leistung, unter Umständen auch in Folge von Plagiaten, im generellen Nichtbestehen des Kurses.

Eine Sprechstunde wird ab der 2. Vorlesungswoche angeboten, immer mittwochs 13:30 bis 14:30. Bitte tragen Sie sich rechtzeitig in der Liste an meiner Bürotür ein.

(1) Aktive Teilnahme (15%)

Die aktive Teilnahme aller Studierenden ist grundlegend für ein erfolgreiches Seminar und stellt deshalb auch einen wichtigen Teil der Endnote dar. Sowohl die Diskussion von Mängeln in der betrachteten Literatur als auch Vorschläge zu ihrer Verbesserung sind wesentliche Bestandteile der Semindiskussion. Regelmäßige und aktive teilnahmen sind deshalb elementar um das Seminar lehrreich zu gestalten. Im Einklang mit den Fachbereichsrichtlinien dürfen maximal zwei Sitzungen verpasst werden. Die Bewertung der Teilnahme wird auf Anfrage am Ende der Vorlesungszeit mitgeteilt.

(2) Impulsreferat (15%)

Alle Studierenden bereiten ein etwa 10-minütiges Impulsreferat vor auf der Basis der für die Sitzung gelisteten Literatur mit Sternchen (*). Der primäre Zweck des Referats ist nicht eine Zusammenfassung des Artikels, da alle Teilnehmenden die Texte vorbereitend gelesen haben. Ich erwarte vielmehr, dass die Referate nach einer knappen (!) Darstellung der Kernhypothese und -ergebnisse über die entwickelten Argumente hinausgehen und Vorschläge zur theoretischen und empirischen Verbesserung entwickeln. Das kann beispielsweise in Form von Thesen geschehen. Es geht darum, dass der Referent/ die Referentin sich mit der Literatur auseinandersetzt und eine fundierte eigene Meinung entwickelt und verteidigt, gerne auch auf nicht-konventionelle Art und Weise. Bei Unklarheiten bezüglich der Korrespondenz zwischen den Anforderungen und der eigenen Präsentationsidee bitte ich um vorherige Absprache während der Sprechstunde. In Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmenden kann das Referat auch in Gruppen gehalten werden.

Fall ein Beamer und/oder Laptop benötigt wird, informieren Sie mich bitte eine Woche vor der Präsentation. Außerdem erwarte ich, dass Sie mir alle unterstützenden Materialien, die Sie während der Präsentation nutzen möchten, wie beispielsweise PowerPoint-Präsentationen, Handreichungen etc., im .pdf-Format **einen Tag vor der entsprechenden Sitzung bis 18 Uhr zukommen lassen.**

(3) Exposé (15%)

Das Verfassen eines Exposé dient der strukturierten Vorbereitung der Hausarbeit. Kriterien der Entwicklung des Exposé werden in einer vorbereitenden Sitzung gegeben. Das Exposé umfasst zwei Seiten plus Literaturverzeichnis (Schriftgröße 12, Times New Roman o. ä., 1.5facher Zeilenabstand, Ränder 2.5cm). **Der Abgabetermin ist der 24. Januar (digital als .pdf und ausgedruckt).** Bitte fügen Sie die Erklärung über selbstständig verfasste Hausarbeiten der Arbeit bei, die über ILIAS verfügbar ist.

(4) Präsentation des Exposé (15%)

Das Exposé wird in zwei Sitzungen im **Januar/Februar** präsentiert. Ähnlich wie in einem Kolloquium bereiten alle Teilnehmenden eine Präsentation vor, deren Länge noch angekündigt wird. Im Anschluss wird das Vorhaben im Plenum von den Mitstudierenden

und der Dozentin diskutiert. Wenn Sie zu konkreten Aspekten weitere Hinweise oder Verbesserungsvorschläge benötigen nutzen Sie bitte die Sprechstunde.

(5) Seminararbeit (40%)

Die Seminararbeit baut inhaltlich auf den Aspekten auf, die im Seminar besprochen wurden, muss jedoch substantiell über die diskutierte Literatur hinausgehen. Ich empfehle an einem Thema zu arbeiten, das Sie interessiert und früh, idealerweise zu Beginn des Semesters, mit den Vorarbeiten anzufangen. Das Ziel einer Seminararbeit ist es ein theoretisches oder empirisches Rätsel zu identifizieren, ein theoretisches Argument dazu zu entwickeln und die Erwartungen empirisch zu testen. Selbstverständlich sind sowohl quantitative als auch qualitative Arbeiten willkommen. Wir werden im Laufe des Semesters methodische Aspekte des Forschungsdesigns etc. besprechen. Die Seminararbeit muss den Standards guter wissenschaftlicher Praxis entsprechen. Für allgemeine Fragen und Unterstützung zum Thema Schreiben siehe <https://www.polver.uni-konstanz.de/studienorganisation/wissenschaftliches-arbeiten/>. Die Seminararbeiten haben folgende Formatierung: 8-10 Seiten, Schriftgröße 12, Times New Roman o. ä., 1.5facher Zeilenabstand, Ränder 2.5cm. **Alle Seminararbeiten müssen bis spätestens 31. März, 2017 in digitaler (.pdf) und ausgedruckter Form bei mir eingehen.** Selbstverständlich können Sie die Seminararbeit auch früher einreichen. Bitte fügen Sie die Erklärung über selbstständig verfasste Hausarbeiten der Arbeit bei, die über ILIAS verfügbar ist.

Themen und Literatur

Die gelistete Literatur stellt die Diskussionsgrundlage für die einzelnen Sitzungen dar. Deshalb muss die relevanten Texte zu jeder Sitzung von allen Teilnehmenden gründlich vorbereitet werden. Die Literatur mit Sternchen (*) ist Gegenstand der Präsentationen. Die gesamte Literatur wird auf der passwortgeschützten ILIAS-Seite des Kurses hochgeladen. Das Passwort wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Es gibt außerdem einen Semesterapparat mit relevanter Literatur in der Bibliothek.

1. Sitzung (25. Oktober): Überblick und Einführung

2. Sitzung (1. November): Feiertag, keine Sitzung

3. Sitzung (8. November): Definitionen

- Souveränität, Autonomie, Regionalismus, Nationalismus, Ethnizität, Sezession, Referendum, Selbstbestimmung
- Literatur siehe ILIAS

TEIL 1: URSACHEN

4. Sitzung (15. November): Identität und Symbole

- Kelle, F. L. (2016). To Claim or Not to Claim? How Territorial Value Shapes Demands for Self-Determination. *Comparative Political Studies*. doi:10.1177/0010414016666837
- *Toft, M. D. (2002). Indivisible Territory, Geographic Concentration, and Ethnic War. *Security Studies*, 12(2), 82-119.

5. Sitzung (22. November): Ökonomische und politische Anreize

- *Sambanis, N., & Milanovic, B. (2014). Explaining Regional Autonomy Differences in Decentralized Countries. *Comparative Political Studies*. doi:10.1177/0010414013520524 [focus on theory and findings]
- Siroky, D. S., & Cuffe, J. (2015). Lost Autonomy, Nationalism and Separatism. *Comparative Political Studies*, 48(1), 3-34. doi:10.1177/0010414013516927

6. Sitzung (29. November): Ressourcen und Strategische Vorteile

- Tollefsen, A. F., & Buhaug, H. (2015). Insurgency and Inaccessibility. *International Studies Review*, 17(1), 6-25. doi:10.1111/misr.12202
- Koubi, V., Spilker, G., Böhmelt, T., & Bernauer, T. (2014). Do natural resources matter for interstate and intrastate armed conflict? *Journal of Peace Research*, 51(2), 227-243. doi:10.1177/0022343313493455
- *Carter, D. B., Shaver, A. C., & Wright, A. L. (2015). *Places to Hide: Terrain, Ethnicity, and Political Violence*. Princeton University, unpublished manuscript.

TEIL 2: AUSDRUCKSFORMEN

7. Sitzung (6. Dezember): Konventionelle Politik (I)

- *Schiller, T. (2012). The Emergence of Direct Democracy – a Typological Approach In W. Marxer (Ed.), *Direct Democracy and Minorities* (pp. 64-73). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mendez, F., & Germann, M. (2016). Contested Sovereignty: Mapping Referendums on Sovereignty over Time and Space. *British Journal of Political Science, FirstView*, 1-25. doi:10.1017/S0007123415000563

8. Sitzung (13. Dezember): Konventionelle Politik (II)

- De Vreese, C. H., & Semetko, H. A. (2004). *Political Campaigning in Referendums: Framing the Referendum Issue*. Abingdon: Routledge, Ch. 1, 5, 6.

- *Petersohn, B., Behnke, N., & Rhode, E. M. (2015). Negotiating Territorial Change in Multinational States: Party Preferences, Negotiating Power and the Role of the Negotiation Mode. *Publius: The Journal of Federalism*, 45(4), 626-652. doi:10.1093/publius/pjv016Referenden

9. Sitzung (20. Dezember): Wissenschaftliches Schreiben

- Die heute Sitzung vermittelt Kenntnisse zum Entwickeln von Fragestellungen und Gliederungen und dem Schreiben von Seminararbeiten in Kooperation mit dem Schreibzentrum.

- *Weihnachten* -

10. Sitzung (10. Januar): Gewaltlosigkeit und Mobilisierung

- Samuels, D. (2013). *Comparative Politics*, Boston: Pearson. Ch. 9 (Collective Action), siehe Semesterapparat.
- *Cunningham, K. G. (2013). Understanding strategic choice: The determinants of civil war and nonviolent campaign in self-determination disputes. *Journal of Peace Research*, 50(3), 291-304. doi:10.1177/0022343313475467
- Goemans, H. E. (2006). Bounded Communities. Territoriality, Territorial Attachment, and Conflict. In M. Kahler & B. F. Walter (Eds.), *Territoriality and Conflict in an Era of Globalization* (pp. 25-61). Cambridge: Cambridge University Press.

11. Sitzung (17. Januar): Gewalt

- Kelle, F. L. (2016a). The Force Awakens: Territory and Violence in Subnational Conflicts over Self-Determination University of Konstanz, unpublished manuscript.
- Griffiths, R. D. (2015). Between Dissolution and Blood: How Administrative Lines and Categories Shape Secessionist Outcomes. *International Organization*, 69(03), 731-751. doi:doi:10.1017/S0020818315000077
- *Walter, B. F. (2006). Information, Uncertainty, and the Decision to Secede. *International Organization*, 60, 105-135.

12. Sitzung (24. Januar): Dezentralisierung und Teilung

- Christin, T., & Hug, S. (2012). Federalism, the Geographic Location of Groups, and Conflict. *Conflict Management and Peace Science*, 29(1), 93-122. doi:10.1177/0738894211430280
- *Brancati, D. (2006). Decentralization: Fueling the Fire or Dampening the Flames of Ethnic Conflict and Secessionism? *International Organization*, 60(3), 651-685. doi:doi:10.1017/S002081830606019X

- *Sambanis, N., & Schulhofer-Wohl, J. (2009). What's in a Line? Is Partition a Solution to Civil War? *International Security*, 34(2), 82-118.
doi:10.1162/isec.2009.34.2.82

- Deadline Exposé -

13.Sitzung (31. Januar): Präsentation der Exposés (I)

14.Sitzung (7. Februar): Präsentation der Exposés (II)

15.Sitzung (14. Februar): Abschlussdiskussion